

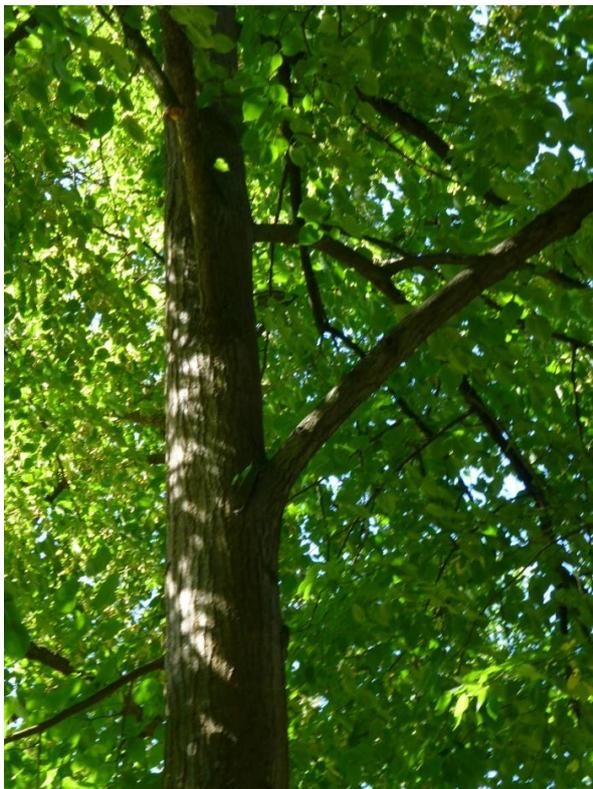
33. Krim-Linde

(*Tilia x euchlora*)

Malvengewächse (Malvaceae), Malvenartige (Malvales)

Im Ringpark gibt es neben den beiden einheimischen Lindenarten noch die Amerikanische und die Silber-Linde, dazu mehrere Kreuzungen und jede Menge an Kultursorten mit besonderen Merkmalen. Die beschilderte Krim-Linde steht nicht direkt am Weg, sondern etwas nach hinten versetzt am Straßenrand.

Besonderheiten und Verwendung:



Die Krim-Linde ist eine Hybride, vermutlich eine Kreuzung der Winterlinde (*Tilia cordata*) mit der Schwarzmeerlinde (*Tilia dasyle*).

Sie ist besonders widerstandsfähig und eignet sich daher gut als Straßenbaum. Auch auf der berühmten Berliner Straße „Unter den Linden“ stehen Krimlinden.

Wie die Silber-Linde blüht auch die Krim-Linde später im Jahr als Sommer- und Winterlinde erst im Juli. Meist tragen sie besonders viele Blüten. Seltsamerweise findet man unter diesen beiden Baumarten oft massenhaft tote Hummeln. Deshalb glaubte man, dass die Krim-Linde und auch die Silber-Linde einen für Insekten giftigen Nektar hätten.

Krimlinde (Eigenes Foto)

Eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen haben gezeigt, dass zum einen der Nektar dieser Linden nicht giftig für die Hummeln ist (Fütterungsversuche!) und dass zum anderen die toten Tiere, die unter den Bäumen liegen, verhungert sind. Bei Hummeln, die die Linden tagelang anfliegen, stellte man eine Gewichtsabnahme fest. Anscheinend gibt es nicht genug Nektar die vielen Blütenbesucher. Trotzdem finden die Hummeln die Lindenblüten dermaßen attraktiv, dass sie nicht auf Zuckerwasser oder andere Pflanzen umpolen lassen. Das könnte an unwiderstehlichen Duftstoffen der Linden liegen, was aber noch genauer untersucht werden muss.

Einer Theorie zufolge drosseln die Linden bei Wassermangel die Nektarproduktion. Das würde erklären, warum das Hummelsterben nicht immer auftritt.

Blüten und Früchte:

Sie ähneln denen der anderen Linden sehr. Vor allem das flügelartige Tragblatt, das mit dem Blütenstiel, später Fruchstiel, verwachsen ist, macht den Blüten- und Fruchtstand der Linden unverwechselbar.

Sonstige Merkmale:



Die Blätter sind auf der Oberseite glänzend dunkelgrün. Auf der Unterseite sind sie heller. Der Blattgrund ist stark asymmetrisch und der Rand scharf gezähnt. An den Verzweigungsstellen der Blattadern auf der Blattunterseite sind braune Haarbüschel („Achselbärte“).

Allgemeines zu Linden s. Nr. 18 Winterlinde

Blühender Zweig: gut zu erkennen sind die Blütenstände mit den schmalen Tragblättern und die sehr scharf gesägten Blattränder. (Eigenes Foto)